

Badmeister aus Berufung

Seit 25 Jahren kümmert sich Badmeister Marcel Brühlmann mit Herz um «seine» Badi und die Gäste.

Seite 3

Alte Maschinen

Der Feuerwehrverein Rietenberg liess es rattern und knattern.

Seite 10



Informationstag der Schule

Eltern und Kindern waren geladen, Schule, Behörden und Lehrer kennenzulernen.

Seite 11



Ob es im zweiten Anlauf klappen wird?

Spannend wird die Gemeindeversammlung ausfallen. Am 21. Juni stimmt der Souverän nicht nur über den Projektionskredit für die Erweiterung des Kindergartens Bündten ab, sondern auch über die Gemeindeinitiative «Erneuerbare Energie». Zudem stellen die Brüder Adis und Denis Dautbasic zum zweiten Mal ein Einbürgerungsgesuch.

Die Brüder Adis und Denis Dautbasic möchten Schweizer werden. Dazu stellten sie ein Gesuch und wurden vom Gemeinderat zur Einbürgerung vorgeschlagen. Die Brüder erschienen jedoch nicht zur Gemeindeversammlung im November des letzten Jahres. Das goutierte der Souverän nicht. Der Antrag der beiden wurde abgelehnt. Ihr Fernbleiben der Versammlung wurde als Begründung für das Nein genannt. «In einem Beschwerdeverfahren hätte die Begründung wohl nicht Stand gehalten», hält der Gemeinderat in der Botschaft zur «Gmeind» fest. Nun stellen die beiden Brüder nochmals ein Gesuch und werden wohl auch an der Versammlung anwesend sein.

Abbruch und Neubau

Weitaus weniger Zündstoff dürfte der Projektionskredit von 270 000 Franken für die Erweiterung des Kindergartens Bündten beeinhalteln. Der Gemeinderat



Der Gemeinderat schlägt vor, das alte Kindergartengebäude (links) abzubauen und einen Neubau zu erstellen.

schlägt vor, das sanierungsbedürftige alte Kindergartengebäude abzureissen. Der Neubau ist an das bestehende Gebäude geplant. Vorgesehen sind vier Gruppenräume, ein Unterrichtszimmer sowie ein Konferenzraum und das Lehrerzimmer. Diese zusätzlichen Räume werden den ständig steigenden Schülerzahlen gerecht und sind auch als Reserve für die Zukunft gedacht, schreibt der Gemeinderat in sei-

ner Botschaft. Die aktuellen Bevölkerungszahlen lassen darauf schliessen, dass künftig eine siebte Kindergartenabteilung eröffnet werden muss.

Der Projektionskredit beläuft sich auf 270 000 Franken. Der Gemeinderat möchte bereits an der Wintergemeindeversammlung den Baukredit vorlegen und in den ersten Monaten des nächsten Jahres mit den Bauarbeiten beginnen. Bezug des Kin-

dergartens wäre dann bereits zu Beginn des Schuljahres 2015/16.

Den nachhaltigen Stromverbrauch forcieren

Gemeinderat Markus Keller lancierte gemeinsam mit Daniel Duss-Wicki, Jörg Koch-Zeindler und André Meyer-Kofler die Initiative «Erneuerbare Energie». 413 Stimmberechtigte unterzeichneten die Initiative, die verlangt, dass die Gemeinde ei-

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung



An der «Gmeind» sind die Villmerger gefordert: Es stehen richtungsweisende Geschäfte auf der Traktandenliste.

nen Schritt in Richtung nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen wagt. Konkret fordern die Initianten, dass die Gemeindewerke als Standardprodukt Strom aus zertifizierter, erneuerbarer Produktion liefert. Bisher war das Standardprodukt der Gemeindewerke eine Kombination zwischen Kernenergie und nicht zertifizierter Wasserkraft.

Transparenz und Wahlfreiheit sind gegeben

«Die Zeiten haben sich geändert», fasst Gemeinderat Markus Keller seine Beweggründe zur Initiative zusammen. Die eidgenössischen Räte beschloss 2011 den Ausstieg aus der Atomener-

gie. «Angesichts der sehr grossen Preissensivität des Gemeinderats könnte er auf die Idee kommen, noch günstigeren Strom, beispielsweise Kohlenstrom als Standard anzubieten», befürchten Keller und seine Mitstreiter.

«Bereits heute besteht die absolute Transparenz, jeder Konsument kann sich aus eigener Überzeugung für ein hochwertigeres Stromprodukt entscheiden, absolute Wahlfreiheit ist also gegeben», so die Gegenargumente des Gemeindeammannes Ueli Lütolf. Es sei nicht die Art und Weise des Gemeinderates, wie ein hochwertigeres aber auch teureres Produkt den Villmerger Konsumenten vermittelt werden

solle, so Lütolf weiter. Wer nicht ausdrücklich anders wünscht, werde bei der Annahme der Initiative nämlich automatisch das teurere Stromprodukt geliefert bekommen, so Lütolf.

Freie Meinungsäusserung

Es ist nicht üblich, dass ein Gemeinderatsmitglied eine Initiative lanciert. «Natürlich hat das Vorgehen Diskussionen im Gemeinderat ausgelöst», bestätigt Lütolf, «wir pflegen aber einen kameradschaftlichen Umgang untereinander.» Die klare Mehrheit des Gemeinderates sei jedoch der Überzeugung, dass der Antrag zur Ablehnung der Gemeinde-

initiative weiterhin eine ehrliche, transparente und offene Kommunalpolitik garantiere. Für Markus Keller ist es selbstverständlich, die Meinung frei zu äussern. Man darf gespannt sein, wie über dieses Thema befunden wird.

Erhöhung des Steuerfusses

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,3 Millionen Franken ab. Doch das überraschend positive Ergebnis täuscht, so Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Barbara Bucher: «Die Gemeinde Villmergen hat in der laufenden Rechnung deutlich zu tiefe Überschüsse realisiert, um die bevorstehenden Investitionsausgaben für die Schulbauten mit einer tragbaren Belastung finanzieren und die Schulden in angemessener Zeit amortisieren zu können. Dies wird nur mit einer namhaften Erhöhung des Steuerfusses möglich sein». Folglich besteht auch für andere Investitionen wenig Spielraum. Villmergen wird sich daher in Zukunft noch mehr auf das Notwendigste beschränken müssen. Damit steht Villmergen nicht alleine da. Alle Nachbargemeinden haben mit den selben Problemen zu kämpfen. *Text: sd und nw, Bilder: sd*

Gemeindeammann Ueli Lütolf hat das Wort

Stimmen und wählen heisst mitbestimmen...

Wir Schweizerinnen und Schweizer geniessen ein umfassendes Wahlrecht, das weit über dasjenige anderer Demokratien hinausgeht. Das Stimmrecht kann sogar als eigentliche schweizerische Besonderheit bezeichnet werden, da über viele Sachgeschäfte das Volk im Rahmen der «direkten Demokratie» unmittelbar befinden darf. Sind wir uns bewusst, dass solche weitgehenden Mitbestimmungsrechte kaum in einem anderen Land anzutreffen sind? Sollten wir uns nicht mehr um unsere nähere und weitere Umgebung, um unsere Heimat, kümmern? Die Abstinenz an der Urne und besonders an der Gemeindeversammlung bereitet mir

immer mehr Sorgen. Der Wohlstand darf nicht zu einem zunehmenden Desinteresse führen. Das ist der falsche Weg. So besteht früher oder später die Gefahr, dass, wer nicht selbst stimmt, irgendwann fremdbestimmt wird.

Auf Gemeindeebene hat die nächste Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2013 über einige bedeutende Geschäfte zu befinden. Die Entwicklung unserer Gemeinde verlangt nach mehr Schulraum, nicht nur bei der Unter- und Mittelstufe, sondern auch beim Kindergarten. Mit dem Abbruch des alten Kindergartengebäudes und der Projektierung der Erweiterung des erst

im Jahre 2002 erstellten Gebäudes kann eine zukunftstaugliche Lösung erreicht werden. Bei der Behandlung der Gemeindeforschungsinitiative «Erneuerbare Energie» stellt sich die Frage, ob wir uns durch den allfälligen Wechsel des Standardprodukts teuren Strom aufzwingen oder wir uns quasi «bevormunden» lassen wollen. Diesbezüglich vertritt der Gemeinderat die bestimmte Meinung, dass an der freien Wahlmöglichkeit festgehalten werden soll. Wer also will, kann schon heute ein Stromprodukt aus rein erneuerbarer Herstellung verwenden. Aus diesen Überlegungen empfiehlt der Gemeinderat die Ablehnung der Initiative. Zu

guter Letzt dürfen wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der zweiten Jahreshälfte bestimmen, welche Persönlichkeiten in der nächsten Amtsperiode die Geschicke unserer Gemeinde in die Hand nehmen dürfen. Ich wäre gerne bereit, den Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung weiterhin anführen zu dürfen.

Ich lade Sie freundlich ein, auch zukünftig am Geschehen unserer Heimat möglichst aktiv teilzunehmen. Ich danke Ihnen für Ihren wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Gesellschaft herzlich.

Ueli Lütolf, Gemeindeammann

«Ich arbeite in der schönsten Badi der Welt»

Dieses Jahr feiert Marcel Brühlmann sein 25 Jahre Jubiläum als Bademeister. Vom ersten Tag an hegte und pflegte er «seine Badi» mit viel Leidenschaft.

Die Badesaison beginnt für Marcel Brühlmann jeweils Ende Februar. Beim Gesangswochenende mit dem Chor «Whippoorwills» in Weggis nutzt der mutige Schwimmer die Gelegenheit und springt in das mit vier Grad eiskalte Wasser des Vierwaldstättersees. Trotz seiner obersten Gebote, Vorsicht und Vernunft, ist dieses jährliche Erlebnis seine traditionelle Eröffnungsrunde für die kommende Badesaison.

Die Badi ist seine Welt

Schon im Kindergarten träumte Marcel Brühlmann von der Badi. Der Wunsch, als Bademeister arbeiten zu können, wurde im Laufe der Jahre immer grösser. So absolvierte Brühlmann die Prüfung als Rettungsschwimmer und besuchte stets Kurse der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft. Auch den Samariterkurs schloss er erfolgreich ab. Als die alte Villmerger Badi 1983 abgerissen wurde, half der gelernte Plattenleger beim Neubau als Maurer mit. Der damalige Bademeister war auf der Suche nach einer Aufsichtsperson. Marcel Brühlmann übernahm diese Aufgabe und fühlte sich bestätigt: «Das ist meine Welt, ich bin vernarrt in diese Badi».

Das Beste, was mir passieren konnte

Die Arbeit in der Badi erledigte Brühlmann mit grosser Freude. Und so lag es auf der Hand,



Schwimmt jeden Morgen vor dem Öffnen einen Kilometer in «seiner Badi»: Bademeister Marcel Brühlmann.

dass er den Bademeister-Kurs absolvierte. Mit dem ersehnten Bademeisterausweis in der Tasche konnte er als Leiter des Schwimmbads Frick viele nützliche Erfahrungen sammeln. Im Oktober 1988 erfüllte sich endlich sein grösster Traum: Ihm wurde die Stelle des Bademeisters in Villmergen angeboten – die er ohne zu Zögern annahm. Mit grosser Begeisterung leitet Brühlmann nun seit 25 Jahren die Badi. Er ist ein Allrounder, pflegt, hegt und gestaltet die Gartenanlage, ist im technischen Bereich äusserst versiert und erledigt sei-

ne Aufgaben sehr gewissenhaft und pflichtbewusst.

Die Gäste sind einfach toll

Marcel Brühlmann wünscht sich eine möglichst unfallfreie Saison mit vielen fröhliche Badegästen und natürlich schönes, warmes Wetter mit vielen Sonnenstunden. Er und sein Team geben ihr Bestes, um allen Besuchern ein unvergessliches Badevergnügen zu ermöglichen. Denn er ist überzeugt: «Unsere Badi ist die schönste der Welt, besitzt eine unvergleichbare Topographie, be-

steht durch eine super Architektur und die Gäste sind einfach toll».

Eine Nacht in der Badi

Auch diese Saison wird es wieder eine Zeltnacht in der Badi geben – ein grosser Spass für Jung und Alt. Und das beliebte Vollmondschwimmen mit Grillieren darf heuer ebenfalls nicht fehlen. Am Abend, wenn er als Bademeister von seiner Verantwortung und Aufsichtspflicht befreit ist, holt er dann jeweils seine Gitarre und lässt den Tag mit tollen Liedern ausklingen. *Text und Bild: sv*

Gartenbau Gartenplanung

NÜBLING

www.nuebling.ch über 70 Jahre

Nübling Heinz
Nübling Fabienne
Rigacherweg 40
5612 Villmergen
Tel: 056 622 32 70



info@nuebling.ch



Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

GARAGE D. Isenegger

**EIN FEURIGER JAPANER
MIT VIELEN EXTRAS.
DER MAZDA2 RED EDITION.**



ab CHF **17 400.-**

oder

ab CHF **172.-/Monat**

SONDERAUSSTATTUNG:

- Motor: 1.3 HP/84 PS
- 16"-Leichtmetallfelgen in Bright Silver
- Parksensoren hinten

• Dunkel getönte Scheiben hinten
• Klimaautomatik
• Lichtautomatik und Scheibenwischer mit Regensensor, u.v.m.

**Kommen Sie zu uns:
Eine Probefahrt wird Sie überzeugen!**

Mazda2 Red Edition: Angebot gültig für alle Verkaufsverträge vom 01.05.13 bis 30.06.13. ¹ Leasingbeispiel: Mazda2 Red Edition (1.3/84 PS), Nettopreis CHF 17400.-, 1. grosse Leasingrate 25% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 48Mt., Laufleistung 15000km/Jahr, effektiver Jahreszins 3,9%, CHF 172.-/Mt. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gemischt 5,0/7/10km, CO₂-Emissionen 115g/km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 153g CO₂/km. www.mazda.ch

Serie: «In den Kochtopf geschaut»

Spanische und Schweizer Köstlichkeiten

Familie Gomez liebt die spanische Küche. Kein Wunder, hat doch Vater José seine Wurzeln im Süden. Im Alltag kocht Conny Gomez aber währschafte Schweizer Küche.

An drei Tagen die Woche muss es schnell gehen am Mittag. Conny Gomez arbeitet als Leiterin der Hauswirtschaft im Sarmenstorfer Altersheim. «Ich koche oft schon am Abend vorher was», erzählt sie. Manchmal schiebt Ehemann José oder Tochter Chenoa (9 Jahre) und Sohn David (13 Jahre) etwas in den Backofen.

An den arbeitsfreien Tagen kocht Gomez gutbürgerlich in ihrer Küche im Haus in den Dorfmaten.

Curry, Reis und Vitamine

Beim Besuch gibt es Curry-Bratwurst mit Reis und Früchten. «Das hat meine Mutter schon für mich gekocht», erzählt die 38-Jährige, die in Dottikon aufwuchs. Auch die Gomez-Kinder lieben das Reisgericht, das dank Früchten in der Sauce auch Vitamine hat. Für die Alltagsküche sei sie zuständig, erzählt Conny Gomez während sie die Bratwürste in kleine Scheiben schneidet. Ihr Ehemann José grilliert, fritiert und bereitet spanische Spezialitäten zu. Der gebürtige Katalane kocht gerne Tintenfisch, Tortillas oder Crevetten. Gemeinsam ist der Familie die Vorliebe für Fajitas in allen Variationen.

Etwas schwierig ist es manchmal mit Tochter Chenoa: «Sie isst längst nicht alles», sagt die Mutter. Dafür ist Sohn David pflegeleicht, er isst praktisch alles und dies in schnellem Tempo.



Conny Gomez schätzt es, dass die ganze Familie über Mittag zuhause essen kann.

Schliesslich warten die Freunde, der Fussball und auch die Hausaufgaben noch.

Gemeinsam essen

Die Aufgaben im Hause Gomez sind klar verteilt. Die Kinder müssen den Geschirrspüler ein- und ausräumen und den Tisch aufdecken. Diese Arbeiten verrichten die beiden ohne zu murren. Denn wenn sie ihren Job gut machen, wird das Taschengeld Ende Monat aufgerundet.

Das Essen ist fertig und steht dampfend auf dem Tisch. «Wir warten nicht mehr auf David», sagt Gomez. Der Bezirksschüler geht in Wohlen zur Schule und

trifft erst gegen 12.15 Uhr ein. Chenoa erzählt von der Schule und schon bald kommt auch David. In Windeseile sind die Teller leer gegessen, der Geschirrspüler eingeräumt und die Kinder in

ihren Zimmern verschwunden. Zeit für das Ehepaar, um bei einem Kaffee etwas zu plaudern und dann frisch gestärkt wieder an die Arbeit zu gehen.

Text und Bild: nw

Rezept Bratwurst-Curry:

Für vier Personen:

Vier Bratwürste in kleine Rädchen schneiden und in der Bratpfanne gut anbraten. Früchte (Äpfel, Aprikosen oder was im Haushalt vorhanden ist) andämpfen, mit etwas Wasser ablöschen und einkochen lassen. Mit Bouillon und Curry würzen und mit Kokosmilch und Rahm verfeinern. Wenn die Früchte weich sind, pürieren, die Bratwürste dazu geben. Dazu passen Reis, Salat und frisch aufgeschnittene Früchte. **En Guete!**



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch

Jubiläumsfeier mit Frosch und Kompanie

Im eher ruhigen Naturschutzgebiet Unterzelg herrschte geselliger Betrieb. Zum dreissigjährigen Bestehen boten die Mitglieder des Jugendnaturschutzes (Juna) ihren Besuchern einen abwechslungsreichen und spannenden Nachmittag mit Spielen, Bastelarbeiten und einer Festwirtschaft.

Die Leiterinnen und Leiter der Juna scheuten keine Mühe und bauten einen abwechslungsreichen Natur-Parcours auf. Schon beim Eingang konnte man Kaulquappen und Bergsalamander in ihrem Element beobachten. Im Sensorium durften die Naturfreunde ihren Tastsinn testen. Was es wohl alles in diesen geheimnisvollen Kästen zu erspüren gab? Wer es trotz kühler Witterung wagte, barfuss über Steine, Moos oder Laubäste zu spazieren, spürte auf den Fusssohlen ein lustiges Prickeln.

Es wurde gehämmert und gebaut. Mit verschiedenen natürlichen Materialien bastelte man wahre Kunstgegenstände. Das Zimmern von Vogelhäusern war der absolute Renner. In Zukunft können sich nun viele Vögel auf ein neues Zuhause freuen.

Spiel und Spass

Geschicklichkeit war beim Ballwurf gefragt. Was einfach aussah, erwies sich in der Praxis als schwierig. Der Ball weigerte sich oftmals die Büchsen zu treffen. Wurfsicherheit konnte beim Mohrenkopf-Katapult geübt werden. Wer Glück hatte, dem gelang ein Treffer und der Werfer konnte als Belohnung die Süssigkeit geniessen.

Für das leibliche Wohl sorgte der Natur- und Vogelschutzverein.

Mit Grillwürsten und Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucher im gemütlichen «Beizli» verwöhnen lassen.

Die Natur geht alle an

Auch im Zeitalter von Internet und elektronischen Medien gibt es viele Kinder und Jugendliche, die sich für den Schutz der Natur einsetzen. Die Natur ist ein spannendes und abwechslungsreiches Abenteuer, welches viele junge Leute in ihren Bann zieht. Seit zwanzig Jahren ist Juna Leiter Daniel Steimen mit Begeisterung dabei.

Er schwärmt: «Meine ganze Familie ist naturverbunden, die Natur verändert sich dauernd. Sie bietet eine riesige Artenvielfalt und ist in ihrem Wesen unerschöpflich. Die Gruppe Juna Freiamt ist einfach toll. Unsere Lager sind fantastisch, die Lagerzeit schweisst uns zusammen.» Nicole Rolli, Juna Leiterin bestätigt: «Unsere Kollegschaft ist einmalig.»

Die Juna bietet Kindern und Jugendlichen einen zwanglosen Einblick in die Natur und trägt mit motivierten Arbeitseinsätzen zum Erhalt der wertvollen Tier- und Pflanzenwelt bei.

Text und Bilder: sv

Mehr Bilder zum Jubiläumsanlass des Jugendnaturschutzvereins unter:

www.v-medien.ch



Ein neues Vogelhaus entsteht mit Vaters Hilfe.



Nicole Rolli und Simon Lei vor dem Aquarium mit Bergsalamander und Kaulquappen.



2 Lehrstellen Kauffrau/Kaufmann Profil E oder M Generalagentur Freiamt

Bei der Mobiliar findest du eine professionelle und praxisnahe Berufsbildung als Grundstein deiner beruflichen Entwicklung. Bei uns lernst du die verschiedenen Bereiche des Versicherungswesens kennen und erarbeitest dir so einen einmaligen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten der Privatversicherung. Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Ausbildung, moderne Infrastruktur und eine individuelle Betreuung. Zudem führen wir interne Branchenkundekurse und Anlässe für unsere Lernende durch.

Auf den Lehrbeginn 2014 haben wir an unseren zwei Standorten Muri und Wohlen je eine Lehrstelle zu besetzen.

Interessierst du dich für eine kaufmännische Lehre bei uns und wohnst du im Freiamt? Dann erwarten wir folgende Unterlagen von dir:

1. Bewerbungsschreiben
2. Lebenslauf mit Foto
3. Zeugniskopien der gesamten Oberstufe
4. Resultat multicheck Kauffrau/Kaufmann

Bitte schicke oder maile uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt
z. Hd. Frau Loni Scheiber
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Tel. 056 675 41 88, loni.scheiber@mobi.ch
www.mobifreiamt.ch

130625903CA



Begeisterter Naturschützer und Juna-Leiter Daniel Steimen.

Serie: «De Stift im Rampeliecht»

Ein Lehrling wie aus dem Bilderbuch

Es ist nicht alltäglich, dass ein Lernender die Berufsschule ohne Probleme schafft. Bei Patrick Walczak ist dies der Fall. Der 17-Jährige wollte erst die Fachmittelschule absolvieren, scheiterte aber an der Aufnahmeprüfung. Nun absolviert er die Ausbildung zum Sanitärinstallateur und ist mehr als zufrieden mit seiner Berufswahl.

«Das ist ein super Beruf mit tollen Zukunftsperspektiven», erzählt Patrick Walczak begeistert von seinem Lehrberuf. «Sanitärinstallateure wird es immer brauchen, es geht immer mal was kaputt im Badezimmer oder Leitungen verkalken», sagt er.

Bei seiner Berufswahl hat sich der 17-Jährige aber nicht nur von pragmatischen Kriterien leiten lassen. Es war vielmehr so, dass er die Aufnahmeprüfung für die Fachmittelschule nicht schaffte und eine Alternative suchen musste.

«Ein sehr guter Lehrling»

Auf den Beruf des Sanitärinstallateurs brachte ihn sein Vater. Der Architekt nahm seinen Sohn regelmässig mit auf seine Baustellen. Und dort konnte Patrick Walczak Einblick in die verschiedensten Berufe nehmen. Mit der Entscheidung für das Sanitärfach lag er richtig. Auch sein Lehrmeister ist sehr zufrieden mit den Leistungen: «Patrick ist ein sehr guter Lehrling, der sowohl in der Schule als auch im Betrieb gute Arbeit leistet», sagt Chefinstallateur Heinz Meyer, der für Patricks Ausbildung verantwortlich ist.

Einmal in der Woche besucht er die Berufsschule in Lenzburg. «Der Unterrichtsstoff ist einfach», erzählt er. Und so sind denn seine Prüfungen selten unter der Note 5. Dass er nach der drei Jahre



Fühlt sich in seinem Lehrberuf als Sanitärinstallateur sehr wohl: der 17-jährige Patrick Walczak.

dauernden Lehrzeit eine weitere Ausbildung anstrebt, liegt auf der Hand. «Ich möchte die Berufsmatura absolvieren und dann ein Ingenieurstudium beginnen», erzählt er mit leuchtenden Augen. Vorerst aber heisst es für ihn, das dritte und letzte Lehrjahr noch möglichst gut hinter sich zu bringen.

Sein Arbeitsalltag ist ausgefüllt mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten. Auf Baustellen montiert er Kalt- und Warmwasseranlagen sowie Abwasser- und Gasanlagen. Im Rohbau verlegt er die Leitungen für Wasser, Abwasser und Gas. Er zieht Leitungen in die Stockwerke und arbeitet anhand der Installationspläne

der Architekten. «Ich bin sehr gerne auf Baustellen», erzählt er. Aber auch die Reparatur und Unterhaltsarbeiten gehören zu seinem Arbeitsgebiet. So beispielsweise das Installieren von Bade- und Duschwannen, Lavabos und Toiletten.

Auf der Baustelle und bei den Kunden daheim

Die Arbeit auf der Baustelle zieht Walczak den Hausbesuchen vor, «ich arbeite viel lieber ohne Kinder, Hunde und Hausbesitzer um mich herum», erzählt der junge Mann lachend. Aber auch die Arbeit auf der Baustelle hat ihre Tücken: «Da muss man arbeiten, ob es regnet oder schneit», sagt er. Aber der sportliche junge Mann nimmts gelassen, ändern kann er das Wetter ja doch nicht.

Text und Bild: nw

Zur Person

Patrick Walczak wuchs in Deutschland auf und kam erst vor wenigen Jahren in die Schweiz. In Wohlen besuchte er die Sekundarschule. Der 17-Jährige befindet sich derzeit im zweiten Lehrjahr als Sanitärinstallateur bei der Villmerger Firma Veil AG. Einmal pro Woche besucht er die Berufsschule in Lenzburg.

EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

Besuchen Sie
unsere Ausstellung



Aus der Ferne – zweiter Teil

Unterricht am Strand oder im Garten

Annina Bühlmann hat nach Abschluss der Berufslehre als Kauffrau mit Berufsmatur eine zehnmonatige Weltreise angetreten, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Die Reise begann im August 2012 in «Ville de Québec», Kanada. Nun berichtet sie von ihrem dreimonatigen Aufenthalt in Costa Rica

«An der Pazifikküste Costa Ricas, in Sámara, einem Dorf mit weniger Einwohnern als Villmergen, lernte ich spanisch und habe sehr viel über die «Pura-Vida-Kultur» erfahren. Meine Gastfamilie bestand aus drei Generationen; Grossmutter Alice, Tochter Estefanía mit Freund Josue und deren 4-jährigen Sohn Matias. Die Familie hat bei den Ticos, wie man die Costa Ricaner nennt, einen hohen Stellenwert und ist meist sehr gross.

Während der Trockenzeit wird es in Costa Rica 30 bis 35 Grad, in der Regenzeit etwas kühler. Während meinem Aufenthalt habe ich einige Feste miterlebt, so auch das Rodeo oder Weihnachten. Weihnachten wird in der Familie bei einem Barbecue gefeiert oder es werden traditionelle Gerichte

wie die Tamales aufgetischt. Reis und Bohnen gibt es dreimal täglich, sei es nun zusammen gekocht als Gallo Pinto zum Frühstück oder mit einer Beilage zum Abendessen. Glücklicherweise wachsen in Costa Rica sehr viele Früchte, was mein Frühstück auf's Beste ergänzte.

Sámaras Hauptattraktion ist der fünf Kilometer lange Strand. Auch die Sprachschule befindet sich dort, wo sowohl drinnen wie auch im Garten unterrichtet wird.

Ein Ausflug in den Regenwald

Die Freizeitaktivitäten wie Zumba, Kochen oder Salsa-Tanz wurden wenig genutzt, da bei Durchschnittstemperaturen um 30 Grad baden und am Strand liegen einiges beliebter war. Auf ei-



Den achtzigsten Geburtstag der Grossmutter feierten vier Generationen.

nem Wochenendausflug besuchte ich den Vulkan Arenal oder den Regenwald im Nationalpark «Rio Celeste» (hellblauer Fluss), benannt nach seinem Wahrzeichen, dem Fluss mit dem hellblauen Wasser.

Die Natur in Costa Rica ist vielfältig, viele Tiere konnte ich in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Affen und Krokodile leben in

der Gegend. Etwas seltener sind Faultiere, die wir bei einer Nachtwanderung überraschten, der Ameisenbär, den wir entdeckt haben oder die Klapperschlange, die wir bei einer Quad-Tour antrafen.

Bei diesen Touren lernte ich die Strände der Region kennen und bewunderte atemberaubende Sonnenauf- und untergänge.»

Aus dem Gemeinderat

Projekt wird ausgestellt

Der Gemeinderat hat für die Planung des Schulhauses Mühlematten einen Studienauftrag ausgeschrieben. Die Jury hat dem Gemeinderat eine Empfehlung

gemacht. Das Siegerprojekt und die Vorschläge werden vor der «Gmeind» am Freitag, 21. Juni im Kirchgemeindehaus vorgestellt. Vorstellungsrunde um 18.30 Uhr.

Leserbrief

Ist Bequemlichkeit eine Tugend?

Der Schreiber dieser Zeilen gehört zur grossen Mehrheit, die erneuerbare Energien gut findet, aber sich die Zeit nicht genommen hat, um Strom aus diesen Quellen zu bestellen. Bei unzähligen Diskussionen während der Unterschriftensammlung merkten wir, dass gut 90 Prozent der Befragten «Ökostrom» befürworteten. Der Anteil derjenigen, die sich die Mühe nehmen, diesen zu bestellen, beträgt jedoch drei Prozent. Ein ähnlich tiefer Anteil

wie an der «Gmeind», wo vier Prozent der Stimmberechtigten für die Gemeinde entscheiden. Am 21. Juni können wir die Weichen stellen, damit die Mehrheit ihr Wunschprodukt erhält, ohne aktiv zu werden. Die Minderheit, welche den kleinen Aufpreis (ein Kaffee Crème pro Monat) für eine zukunftsorientierte Lösung nicht mitfinanzieren möchte, erreicht dies mit wenig Aufwand per Meldung an die Gemeindewerke.

Dani Duss, Initiativkomitee



Villmergen und Sarmenstorf

Öffentliches Podium

Energiestrategie 2050 Ganz konkret in Villmergen und Sarmenstorf

Mittwoch, 12. Juni 2013, 20.00 Uhr
Gemeindesaal, Poststrasse 2, Hilfikon

Expertenrunde:

Swissmem: Jean-Philippe Kohl, Vizedirektor
UVEK / BFE: Urs Wolfer, Bereichsleiter Solarenergie
WWF Schweiz: Daniel Heusser, Abteilungsleiter Klima & Energie

Moderation:

Fabian Hägler, Redaktor Aargauer Zeitung

Kandidatinnen und Kandidaten der Gesamterneuerungswahlen sind dazu eingeladen, sich den Besuchern kurz vorzustellen.

Wenn Kinderaugen leuchten

Beim MuKi- und VaKi-Turnen bewegen sich kleine Kinder auf spielerische Weise.



Brigitte Burkhard und Pascale Savoia.

Pascale Savoia leitet seit zwei Jahren MuKi-Turnen in Villmergen. Es erfüllt sie mit Stolz, wenn Kinderaugen zu leuchten anfangen, weil das Mami im Spiel hinter ih-

nen herrennt. Oder wenn sie es endlich geschafft haben, einen hohen Mattenberg zu erklimmen und auch trotz enormer Höhe auf der anderen Seite wieder hinunter springen.

Zusammen mit Mutter (MuKi) oder Vater (VaKi) erlernen die Kinder auf spielerische und fantasiereiche Art Balance, Purzelbaum, Körpergefühl, Selbstvertrauen und Sozialverhalten.

«Von Kindergärtnerinnen habe ich schon oft gehört, dass man sehr gut unterscheiden kann, wer im Muki /VaKi-Turnen war», so Pascale Savoia. Das MuKi- und VaKi-Turnen ist auch beim Fas-

nachtsumzug dabei und alle zwei Jahre beim Turnerabend.

Mehr Kinder erwünscht

Die Leiterinnen würde es freuen, mehr Kinder im MuKi-/VaKi-Turnen begrüssen zu dürfen. Das MuKi-Turnen findet jeden Dienstag von 9 bis 10 Uhr in der Halle A im Schulhaus Hof statt. Das VaKi-Turnen unter der Leitung von Brigitte Burkhard wird einmal im Monat am Samstag von 10 bis 11 Uhr durchgeführt. Die Daten sind ersichtlich unter www.dtv.villmergen.net. Für eine kostenlose Schnupperstunde: Pascale Savoia, 056 610 69 17 *Text und Bild: zg*

Die Villmerger Schüler sind gute Velofahrer

Sechzig Villmerger Viertklässler traten zum praktischen Teil der Veloprüfung an.

Die Baustellen im Dorf erschwerten die Aufgabe für die Schülerschar. Einige Strassen wurden



Geschafft: Sina und Jennifer strahlen.

erst kurz vor der Prüfung freigegeben oder gesperrt. Viertklässlerin Jennifer Karli steigt von ihrem Fahrrad: «Ich war schon etwas aufgeregt, vor allem der Kreisel war schwierig. Aber wir haben mit unserem Lehrer sehr viel geübt und ich fühlte mich sicher», strahlt sie. Ihr Lehrer Thomas Kopp bestätigt: «Mir lag viel daran, meine Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet an die Prüfung zu schicken. Das korrekte Verhalten im Verkehr ist sehr wichtig, deshalb haben wir wirklich viel und seriös trainiert.» Auch für die Theorieprüfung wurde intensiv gebüffelt, was

sich in den Erfolgszahlen niederschlägt.

«In Villmergen bestehen die meisten Schulkinder die Prüfung», windet Andrea Kyburz von der RePol der Schule ein Kränzchen. «Sie werden von uns während je zwei Stunden in Theorie und Praxis geschult, danach obliegt es den Lehrpersonen, das Thema zu vertiefen. Aber eigentlich ist es die Aufgabe der Eltern, ihre Kinder fit für den Verkehr zu machen. Hier stellen wir grosse Unterschiede fest», fährt sie fort. Der Verein S&E stellte auch diesmal die freiwilligen Helferinnen für die Postenaufsicht. *Text und Bild: tl*

Alles zum weiblichen Zyklus

Der vom Verein Schule & Elternhaus, erstmals ins Programm aufgenommene und von Mara Geiger geleitete Kurs «Zyklusshow» fand grossen Anklang. Der Vortrag «Wenn Mädchen Frauen werden» ist Teil des Projekts und fand vor dem Workshop an einem Abend statt. Eltern der Mädchen und andere interessierte Personen erhielten Informationen und wurden auf eine neue, wertschätzende Art und Weise mit dem faszinierenden Zyklusgeschehen der Frau und den Veränderungen in der Pubertät bekannt gemacht. Sie lernten die Kursleiterin und den Kursinhalt kennen und nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen.

Mit allen Sinnen

Liebevoll und im geschützten Rahmen lernten die Mädchen, was sich im Körper während der Pubertät verändert und warum Frauen einen Zyklus und die Menstruation haben. Eine Fülle von farbenfrohen Materialien und aktives Mitmachen ermöglichten das Lernen mit allen Sinnen. Der Workshop bereitete die Mädchen auf ihre monatliche Blutung vor, schenkte Vertrauen und weckte Stolz. «Es hat mich sehr berührt, wie liebevoll und schön Mara Geiger den Kurs von der Begrüssung bis hin zum Abschluss geleitet hat, zieht Jenny Hugli vom organisierenden Verein S&E Bilanz. Und fügt an: »Wir werden den Kurs auch nächstes Jahr wieder in unser Programm nehmen«. *Text: zg*

Ihre persönliche
Extrafahrt

Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Erlebnis!

Mit einer Extrafahrt im rustikalen Mutschälle-Zähni oder dem lauschigen Sebni wird Ihr Event zum absoluten Highlight!

Ob Apéro, Geburtstag oder Hochzeit, wir organisieren Ihnen eine persönliche Extrafahrt nach Ihren Wünschen!

Informieren Sie sich jetzt am Bahnschalter oder unter 0800 888 800

www.bdwm.ch

BDWM
Clever unterwegs.

Mutschälle - Zähni

Sebni

isskanal.ch

Durchblick in Ihrem Kanalnetz
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

Eine gelungene Überraschung

Die Feuerwehr Rietenberg kutscherte kürzlich fünfzehn Mittelstufenschüler mit ihren Fahrzeugen durchs Dorf. Dies war für die Mädchen und Buben der krönende Abschluss der Projektwoche zum Thema «Feuer und Flamme».

Die Kinder der Lehrerinnen Bettina Weber und Susanne Möhl staunten nicht schlecht als kürzlich drei Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Rietenberg vor dem Schulhaus Mühlematten vorfuhr. Während der Projektwoche beschäftigten sich die Schüler mit dem Thema «Feuer und Flamme».

Einen Löschparcours bewältigt

Die Kinder wussten nichts von der Überraschung. Nach kurzer Begrüssung durften sie die Fahrzeuge besteigen und wurden zum Feuerwehrmagazin gefah-

ren. Dort angekommen, wurden sie in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe durfte sich mit Helm und Feuerwehrjacke ausrüsten. Dann durfte jeder Teilnehmer ein Strahlrohr bedienen und Wasser abgeben und einen Löschparcours bewältigen. Ein Rundgang ums Tanklöschfahrzeug (TLF) stand auch auf dem Programm. Die zweite Gruppe durfte das ganze Feuerwehrmagazin mit Werkstatt und Kommandantenbüro besichtigen. Anschliessend durften sie auch Einblick in die Sanitätsarbeit nehmen.

Nach der Gruppenarbeit zeigten die Feuerwehrleute, wie man ein



Keiner zu klein, bei der Feuerwehr zu sein: Die Mittelstufenschüler freuten sich über den Ausflug ins Feuerwehrmagazin.

grosses Feuer löscht. Die Rückfahrt zur Schule erfolgte nicht auf direktem Weg, sondern über Büt-

tikon, damit die Schüler noch die Fahrt mit den Fahrzeugen geniessen konnten.

Text und Bild: zg

Fussballerinnen erfolgreich an der Adria

Am internationalen Pfingstturnier in Cesenatico erreichten die Villmergerinnen bei ihrer erstmaligen Teilnahme am Adria-Cup gleich den Final.

Cesenatico verwöhnte die Fussballerinnen mit Sommerwetter und einem perfekt organisierten Turnier. Die Villmergerinnen reisten am Vortag an, um sich auf das Turnier einzustimmen. Diese Taktik ging auf, das erste Spiel am Samstagnachmittag gegen Adliswil wurde nach hartem, aber fairem Spiel, in der zweiten Halbzeit durch das Tor von Mara Berli gewonnen. Der Gegner im zweiten Gruppenspiel hiess Gabiocho und spielt in der italienischen Seria A. Der Klassenunterschied war deutlich, die Schwarz-gel-

ben verloren trotz Gegenwehr und ansehnlichem Spiel klar mit 3:1. Gegner im Halbfinal waren die Bernerinnen des FC Goldstern, welche in der ersten Halbzeit in Führung gingen. Villmergen kämpfte und konnte erneut durch Treffer von Mara Berli die hochstehende Partie nach dem Seitenwechsel wenden.

Den Schwung mit nach Hause nehmen

Im Finale standen sie wiederum den Favoritinnen Gabiocho gegenüber. Auch diesmal endete

die Begegnung zu Gunsten der Italienerinnen, doch die Krauer-Truppe durfte trotz der klaren Niederlage den Pokal für den zweiten Rang entgegennehmen. Die Villmergerinnen, unterstützt durch drei Spielerinnen des FC Niederlenz, boten tollen Fussball und hoffen, diesen Schwung in die letzten Partien der heimischen 3.-Liga Rückrunde mitzunehmen.

Text: zg

Vorschau:

Samstag, 8. Juni, 19 Uhr, Villmergen – Gränichen 1

Waldgottesdienst in Bütikon

Die reformierte Kirchengemeinde Wohlen lädt am Sonntag, 16. Juni, um 10 Uhr beim Waldhaus Bütikon (bei Regenwetter in der Kapelle Bütikon) zum Waldgottesdienst ein. Der Kirchenchor unter der Leitung von Elisabeth Egle wird die Feier bereichern. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Würste werden gebrätelt und dazu gibt es Kartoffelsalat. Eine Kuchenspende fürs Dessertbuffet ist willkommen. Das «family-Team» wird nach dem Essen das Programm für die Kinder gestalten. Es laden ein: Pfarrer Johannes Siebenmann und Manuela Kummeler.

Text: zg



2. Woche – Grosserfolg!
HANGOVER 3
Täglich 20.30 Uhr
Samstag, Sonntag und Mittwoch
auch 15.30 Uhr
Deutsch – ab 14 Jahren



Schweizer Premiere – 3. Woche
FAST AND FURIOUS 6
Donnerstag bis Sonntag
täglich 17.45 Uhr
Freitag und Samstag auch 22.55 Uhr
Deutsch – ab 14 Jahren



Kulturfilmmatinéés
DAS MÄDCHEN WADJDA
Sonntag 11.00 Uhr
Originalversion / deutsche Titel –
ab 10 Jahren



EPIC – VERBORGENES KÖNIGREICH in Dolby 3D
Samstag, Sonntag
und Mittwoch 15.30 Uhr
Deutsch – ab 6 Jahren



DER GROSSE KANTON
Von und mit Victor Giacobbo
Montag, Dienstag und
Mittwoch 18.00 Uhr
Dialekt – ab 12 Jahren



**Nachmittagskino
mit Kaffee und Kuchen:**
KON-TIKI
Dienstag 14.15 Uhr
Deutsch – ab 12 Jahren

kino REX Wohlen

VIDEOTHEK Kino REX
Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc
Grösste Auswahl im Freiamt
keine Mitgliedsgebühren

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr
Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr

WWW.REX-WOHLLEN.CH

Eine Reise in längst vergangene Zeiten

Alte Maschinen in Betrieb, das gab es rund um das Hilfiker «Gschechte-Huus» zu sehen. Der marzialische Steinbrecher, die ratternde Feldmühle und die Dampftramme namens «Frosch» begeisterten Jung und Alt gleichermaßen. Ein Wochenende lang schwelgte man bei «Hörnli und Ghacktem» in Erinnerungen an die «gute alte Zeit».

Von weit her hörte man das knattern und rattern der Maschinen: Der Feuerwehrverein Rietenberg präsentierte auf dem Vorplatz des Hilfiker Feuerwehrmagazins Maschinen aus unterschiedlichsten Epochen. So erinnerte die Feldmühle, die auf einem Lastwagenanhänger Platz hatte und die Woldeckenklopfmachine an Kriegszeiten. Und die Güllepumpe – letztmals vor dreissig Jahren in Betrieb genommen – versah ihren Dienst ohne Aussetzer.



Wo sich die Spreu vom Weizen trennt: Eine der vielen Maschinen, die nicht nur die Kinder faszinierten.

Begeisterung für Altes

Dass die Herzen der Mitglieder für die alten Maschinen schlagen, das steht so in ihren Statuten. Die Restaurierung und Erhaltung alter Feuerwehrmaterialien ist der Vereinszweck. Doch die Begeisterung für alles Alte geht viel weiter. Sämtliche ausgestell-

ten Maschinen gehören dem Verein oder einem Vereinsmitglied. Was da nicht alles knatterte und ratterte: Eine Konservendosen-Maschine, eine Weichballenpresse, ein Schmiedhammer und sogar eine Kartoffel-Sortier-Maschine. Die Ausnagelmaschine entfernt, wie es die Bezeichnung

nahe legt, Nägel aus Brettern. Die Feldmühle aus dem Jahr 1952 produzierte einwandfreies Mehl. Für Begeisterung sorgte auch die Dampftramme, die sich explosionsartig in die Höhe katapultierte und donnernd wieder auf dem Boden landete. Damit wurde einst der Strassenboden begrä-

digt. Am Sonntag flechtete der Jungunternehmer Julian Huber aus Häggingen Stroh Hüte. Die Besucher staunten darüber, wie es den Menschen einst mit einfachen Mitteln gelang, die Handarbeit zu erleichtern. *Text und Bild: nw*

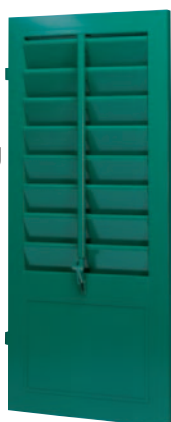
Mehr Bilder findet man unter: www.v-medien.ch

Alu-Fensterläden

**Aussen schön,
innen sicher**



**100% Schweizer
Qualität**
witterungsbeständig
pflegeleicht
**maximaler
Einbruchschutz**
10 Jahre Garantie



jalomatic
Alu-Fensterläden

Jalomatic AG, Alte Bahnhofstrasse 27, 5612 Villmergen
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jalomatic.ch



Als man Nägel noch mehrmals verwendete, leistete die Ausnagel-Maschine ihre treuen Dienste.



Julian Huber demonstrierte, wie aus Stroh modische Hüte entstehen.

Jugendliche als Jury

Auch dieses Jahr beteiligt sich die Dorfbibliothek Villmergen am «bookstar»-Projekt. Jugendliche aus verschiedenen Regionen haben aktuelle Jugendromane gelesen und stellen ihre 20 Favoriten auf der Website www.bookstar.ch vor. Während eines halben Jahres sind alle 12- bis 16-jährige eingeladen, diese Bücher zu lesen und zu bewerten. Die Jugendlichen können Mediengutscheine gewinnen. Mit einem einzigen gelesenen und bewerteten Buch ist man dabei und nimmt am Wettbewerb teil. Das Buch mit den meisten Stimmen wird «bookstar». Die Preisverleihung 2013 findet im Rahmen des Zentralschweizer Kinder und Jugendliteratur-Festivals ABRAXAS am Samstag, 9. November um 17.30 Uhr in Zug statt.

Text: zg

Velotour zu den Buntbrachen

Morgen Samstag, 8. Juni, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Villmergen die sportlichen Naturfreunde zu einer Velotour ein. Besucht werden die farbigen Buntbrachen in Villmergen und Büttikon. Da gibt es sicher vieles zu entdecken: Bienen, Hummel, Schmetterlinge, Feldlerchen, Greifvögel – Besammlung ist um 16.00 Uhr auf dem Dorfplatz Villmergen. Unterwegs wird beim Grillplatz oberhalb der Luegeten grilliert. Alle Teilnehmer sind Selbstversorger. Der NVV Villmergen hofft auf einen sommerlich warmen Abend.

Text: zg

Schulstart in einer Umbauphase

Am Informationstag der Schule nutzten Eltern und Kinder die Gunst der Stunde, den Lehrern und Behördenmitgliedern Fragen zu stellen. Die neuen Schüler erwartet einiges: Ein anderes Schulmodell, ein neues Schulhaus und ein Kindergarten-Umbau.

«Ich freue mich sehr auf den Kindergarten», strahlt Simona, vier- einhalb und rennt gleich aufgeregt zu den anderen Kindern. Ihr Vater, Marcel Muntwyler, schmunzelt über seine quirlige Tochter. Wie er und Simona sind auch andere Familien der Einladung der Schule zum Informationstag gefolgt. Es ist die beste Gelegenheit, alle Verantwortlichen kennenzulernen: Mitglieder der Schulpflege, die Schul- und Stufenleiter, Behördenmitglieder, Vertreter von S&E oder die Busfahrer, welche die Kinder aus Hilfikon, Dintikon und dem Ballygebiet zur Schule transportieren.

Feedback erwünscht

Schulleiter Claudio Fischer rief die Anwesenden zur Zusammenarbeit auf: «Lassen Sie uns wissen, was Sie gut finden – aber informieren Sie uns auch, wenn Ihnen etwas nicht passt.» Denn nur so lasse sich auch das Motto der Schule Villmergen «Gesund auf dem Weg – Stark in die Zukunft» erfolgreich umsetzen. Insbesondere wies er auf den druckfrischen Leitfaden «Busbetrieb Postauto und BDWM» hin und riet allen Neunutzern, in den Sommerferien schon mal fleissig zu üben.

An der Grenze

Im kommenden Schuljahr werden in Villmergen 125 Kindergärtner, 338 Primarschüler und 226 Ober-



Lill, Sarah, Kim, Laura, Lisa und Svenja kommen in die erste Klasse.

stufenschüler unterrichtet. Für die wachsende Schülerzahl ist neben einem Schulhausneubau auch die Erweiterung des Kindergartens geplant. Dessen Stufenleiterin, Sandra Troxler, konnte in

der Arbeitsgruppe für den Umbau Einfluss nehmen. Für sie ist dieser dringend notwendig: «Wir stossen überall an unsere Grenzen. Durch die Erweiterung erhoffe ich mir endlich genügend Platz für ansprechende Arbeits- und Gruppenräume. Diese sind momentan in Provisorien eingerichtet».

Voller Vorfreude

Dass es in Villmergen an genügend Unterrichtsräumen fehlt, wissen Lill, Sarah, Kim, Laura, Lisa und Svenja natürlich nicht. Als künftige Erstklässler können sie es einfach kaum erwarten, nach den Sommerferien in die Schule zu kommen und somit endlich zu den Grossen zu gehören.

Text und Bilder: sd



Simona und ihr Papi freuen sich schon.

M OPTIK R
Ihr Gesundheits Optiker

MARANTA & RENCKLY

Bahnhofstrasse 6 / 5610 Wohlen
056 618 80 18 / info@maranta-renckly.ch

OCHSEN Villmergen

Jetzt isch Guggeli Zit

Frische Schweizer Mistkratzerli vom Grill in vielen div. Variationen

Jetzt probieren

Grillkurse 2013

Der Frühling ist da und die Grillsaison nicht weit...

Buchen Sie jetzt ihren Grillkurs, um als Grillchef zu glänzen.

Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservationen unter:
Tel: 056 622 17 38
Mob: 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Von A bis Z selbst gemacht

An der Ausstellung im Schulhaus Hof stellten die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen ihre Phantasie und handwerkliches Geschick unter Beweis.

Aufgeregt wurde Hand an die letzten Schliffe der Dekoration angelegt, der Sitz der Frisur überprüft und Plastiksäcke weggeräumt, schon strömten die interessierten Besucher in die Ausstellung. Stolz präsentiert Géraldine Buder ihr wunderschönes Werk «Mit Liebe kochen». Mit Unterstützung ihrer Oma hat sie kroatische und österreichische Rezepte nachgekocht, fotografiert und mitsamt den Rezepten als Fotobuch drucken lassen. Da durfte eine Kostprobe natürlich nicht fehlen. Géraldine wendete rund sechzig Arbeitsstunden dafür auf. Soviel brauchte auch Sven Künzli, angehender Zimmermann, für sein wunderschönes, drehbares Holzgestell. «Als mir das ganze Gestell umkippte und auseinanderfiel, war ich total

deprimiert. Aber mein Götti, der mich bei meinem Projekt coachte, motivierte mich zum Weitermachen», ist Sven froh.

Von Schmuck bis Boxsack

Die Jugendlichen präsentierten unterschiedliche Arbeiten. Sie stellten Schmuck her, schrieben Bücher, eine Schulhaus- oder Klassenzeitung, ein Bike-Tourenbuch, nähten einen Boxsack, Kleider, ja ganze Kollektionen, bastelten eine Servo-Uhr, bauten Boxen, Computer, Feuersäule, revidierten Töffli, schufen Skulpturen aus Altmetall oder ganze Modelleisenbahn-Landschaften. Sogar eine CD mit Eigenkompositionen für Klavier oder Gesangsaufnahmen und ein Spanisch-Lernkurs wurden ausgestellt. Andreas Schweizer freut sich auf seine Lehre als Möbelschreiner und stellt sein Talent gleich unter Beweis: «Meine Grossmutter schenkte uns ihren gemütlichen Schaukelstuhl, aber der war schon ziemlich alt, und mein Bruder nahm ihn dauernd in Beschlag. Also habe ich mir meinen Eigenen geschreinert», schmunzelt er gemütlich schaukelnd auf seinem Werk.

Ein wichtiger Prozess

«Die meisten Jugendlichen entschieden sich sehr schnell für ein Thema, einige brauchten etwas Unterstützung. Aber was gibt es tollereres, als ein eigenes Produkt von A bis Z herzustellen?» erzählt



«Gagelistuhl» von Emirton Kroni.

Markus Köppli, Klassenlehrperson der Sek 4b, begeistert. Eines der Ziele dieser Abschlussarbeiten ist es, dass die Jugendlichen aufzeigen, dass sie ein Projekt von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Präsentation selbständig durchziehen können. Zehn Schulwochen haben sie Zeit für Projekteingabe, Dokumentation des Arbeitsprozesses inklusive Bildmaterial über den Arbeitsprozess bis zur Schlussreflexion. Ein ambitioniertes Ziel, das haben die meisten festgestellt: «Ich habe den Aufwand total unterschätzt und musste mich sputen, mein Snowboard-Bänkli pünktlich fertigzustellen», gibt Andrea Schuhmacher offen zu.

Text und Bilder: tl

Mehr Bilder findet man unter: www.v-medien.ch

Das All ist überall

Der Kulturkreis Villmergen lädt ein zur Konzert-Lesung mit Brigitte Schär, Autorin, Sängerin und Performerin. Diese findet am Freitag, 14. Juni um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus statt. Die ZuhörerInnen erwartet eine originelle Verschmelzung von Text und Musik. Brigitte Schär überfliegt mit Witz und Tiefgang eine Vielzahl von musikalischen Stilrichtungen: Vom Lied über den rasanten und groovigen Song bis zur Improvisation. Sie nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch ihr vielfältiges literarisches und musikalisches Schaffen. Die Musik eröffnet im Verlauf der Vorstellung ein be rauschendes Sinnenoptikum. Im Anschluss an die Lesung wird ein Apéro offeriert.

Text: zg

Zeit schenken

Die Betagtenbesuchergruppe der Pfarrei Villmergen sucht dringend Leute, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Die Frauen und Männer dieser Gruppe besuchen regelmässig ältere Personen, vor allem im Seniorenzentrum, aber auch zu Hause, um mit ihnen ein paar Stunden zu verbringen. Wer sich angesprochen fühlt und bereit ist, betagten Menschen etwas Zeit zu schenken und etwas Freude und Abwechslung in ihren Alltag zu bringen, möge sich bitte melden. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft erteilen Sophie Meyer, 056 622 88 14 und Elisabeth Kuhn, 056 622 82 53.

Text: zg



Géraldine Buder mit ihrem Kochbuch.



Winothek

RENÉ SCHMIDLI

Unterdorfstrasse 1B
5612 Villmergen
www.winothek-schmidli.ch

Weine & Spirituosen für jedes Budget



Koch

Fuhrhaltere AG

Entsorgungen/ Transporte

- Kehrrichtentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Containerverkauf
- Mulddienst/Transporte
- Kranarbeiten bis 60 mto
- Belagtransporte

Rummelstrasse 1
5610 Wohlen

Tel. 056 622 13 60
Natel 079 629 24 34

k_fuhrhaltere@bluewin.ch
www.koch-fuhrhaltere.ch



Kulturelle Vielfalt

Bereits vor zwei Jahren sind sich auf dem Dorfplatz in Villmergen über 20 Kulturen und Vereine und knapp 1000 Besuchende «begegnet». Bei Musik, Tanz und anderen Darbietungen konnten sie kulinarische Highlights aus aller Welt geniessen.

Morgen Samstag, 8. Juni, findet das regionale Fest auf dem Isler-Areal in Wohlen statt. Von 10 bis 20 Uhr gibt es Schweizer Volkstänze, Handwerk, Theater, Tanz und Gesänge aus aller Welt zu bestaunen. Auch kulinarisch darf man sich auf eine Weltreise begeben.

Für die Kinder und Jugendlichen bieten Pfadi, Jungwacht, Blauring und die Jugendarbeit Wohlen, Villmergen und Maiengrün Spiele und Unterhaltung an.

Regierungsrat Urs Hofmann wird die Besucher begrüssen, und zum Abschluss wird es eine interreligiöse Feier mit verschiedenen Weltreligionen geben.

Mehr Infos auf www.begegnungderkulturen.ch

Text: zg

Vereinsportrait

Ein verlässlicher Wert im Dorf

Der Jodlerklub «Heimelig» ist seit 1952 ein Kulturträger, der viele Sänglerherzen erfreut. Die Qualifikation für das Eidgenössische Jodelfest 2014 ist das erklärte Ziel.

Eigentlich zählt der erste Anlass im Jahr noch zum alten. Wenn jeweils im Januar die drei Frauen in ihrer prachtvollen Tracht und die derzeit 14 Männer im «Bärner Mutz» oder in der Aargauer Männertracht zum Jodelabend auftreten, dann präsentieren sie mit Stolz das eindruckliche Ergebnis intensiven Übens. Wenn sie dann vor der heimeligen Kulisse mit Andacht und Harmonie die besten Stücke aus dem Repertoire vortragen, freut das auch ihr eigenes Sänglerherz. Zusammenstehen und mit Inbrunst miteinander Singen und Jodeln, ist ein freundschaftliches Erlebnis.

Modern macht Spass

Der Jodlerklub pflegt ein grosses Repertoire von über 80 Liedern, den Jodel und den Naturjuz, vorwiegend aus dem Volksmusik-



Der Jodlerklub Heimelig verbindet Tradition und Moderne.

Genre. Komponisten wie Schreiber, Kundert, Schneller, Aregger, Sommer, Mettler stehen auf den Notenblättern. Darunter ist viel Mundart. Es wird aber nicht nur von «Alpeglüe» und «Sonnenuntergang», «Bergmorge» und «Aabeglogge», übers «Senneläbe» und vom «Vreneli» gesungen. Dirigentin Petra Kehrlü übt auch gerne modernere Lieder ein. Die machen dann richtig Spass und heissen «s'Grüchtli»,

«d'Füdlbürger» oder «d'Wetterprognose».

Der Jodlerklub will sich am Nordwestschweizerischen Jodelverbandsfest (7.–9. Juni in Derendingen) für die Teilnahme am Eidgenössischen Jodelfest 2014 in Davos qualifizieren.

Geprobt wird jeweils am Montag ab 20.15 Uhr im Schulhaus Dorf. Weitere Sängler sind willkommen.

Text und Bild: zg



TENNIS CLUB

VILLMERGEN

Schnuppertag

Samstag, 15. Juni, 11 bis 17 Uhr

Machen Sie mit an unserem Gratis-Tennis-Schnuppertag auf unserer schönen Tennisanlage!
Es sind alle herzlich willkommen, Jung und Alt, AnfängerInnen sowie Fortgeschrittene.

- Tennis-Schläger und Bälle stehen kostenlos zur Verfügung
- Sportbekleidung und Turnschuhe genügen
- Festwirtschaft
- Essen wird vom Tennis Club offeriert

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.tcwillmergen.ch





go4tennis.ch



Grösstes Möbel- und Bettcenter im Freiamt

RHR

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 – 18.00
Di – Do 9.00 – 11.45 / 13.30 – 18.30
Freitag 9.00 – 11.45 / 13.30 – 19.00
Samstag 9.00 – 16.00 durchgehend

RHR Möbel AG • 5610 Wohlen
Freiämterstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15



www.rhr-moebel.ch

Strom aus erneuerbarer Produktion

Das überparteiliche Initiativkomitee will eine Reglementsänderung der Gemeindewerke. Wer auf «grünen» Strom setzen will, muss am 21. Juni «Nein» zur Gemeindevorlage sagen.



Das Initiativkomitee: Markus Keller (vorne), André Meyer, Jörg Koch, Daniel Duss..

Der Entscheid der eidgenössischen Räte im Herbst 2011, langfristig aus der Kernenergie auszusteigen und die daraus entstandene Vision der Energiewende Schweiz bis ins Jahr 2050 herbei zu führen, hat das Komitee motiviert, auf lokaler Ebene einen ersten Schritt in diese

Richtung zu unternehmen. Das Zustandekommen der Gemeindevorlage zeigt, dass Strom aus erneuerbaren Energiequellen ein ernstzunehmendes Anliegen der Villmerger Bevölkerung ist. Die angestrebte Reglementsänderung der Gemeindewerke, Strom aus erneuerbarer Produk-

tion als Basisangebot zu führen, ist aus Sicht des Initiativkomitees ein konkreter Beitrag. Denn damit eine Wende auch tatsächlich gelingt, braucht es bereits heute ein Umdenken und ein entsprechendes Handeln. Die Bereitschaft, dafür geringe Mehrkosten in Kauf zu nehmen, ist ein starkes Signal für die Politik sowie für den Strom-Markt. Mit der Annahme der Reglementsänderung haben aber alle Stromkonsumenten nach wie vor die Möglichkeit, Strom aus nicht erneuerbarer Energie zu beziehen, sofern sie dies ausdrücklich wünschen.

Woher kommt der Strom?

Es ist wichtig, künftig mehr Klarheit über die Rahmenbedingungen und die Qualitätsregelungen bei der Stromproduktion zu haben. Bei einem zertifizier-

ten Stromprodukt, wie «gwv. naturpower», ist dies der Fall. Im heutigen Basis-Angebot der Gemeindewerke ist der «Standard-Strom» ein Mix aus unterschiedlichen Energieträgern und Herkunft. Der Anteil der erneuerbaren Energie (Wasserkraft) liegt lediglich bei 15 Prozent. Bei vielen Konsumgütern ist der Herkunftsnachweis schon lange eine Selbstverständlichkeit. Warum nicht auch beim Strom? Das Erreichen der Energiewende Schweiz in Zukunft ist nicht die Aufgabe der nächsten Generation oder der anderen. Alle sind heute aufgefordert, eine Richtungsänderung einzuschlagen.

An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni können die Villmerger über diese zukunftsweisende Vorlage befinden. *Text: zg, Bild: tf*

Seniorenachmittag in Wohlen

Die reformierte Kirchgemeinde lädt am Mittwoch, 19. Juni, um 16 Uhr ins ref. Kirchgemeindehaus zur Grillparty mit Unterhaltungsmusik.

Text: z

Präsident Mark Lienhard trat zurück

Die Interessengemeinschaft (IG) Allmend konnte an der Generalversammlung auf ein erfolgreiches Jahr und eine gut besuchte Gewerbeausstellung zurückblicken.

Kürzlich fand die Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Allmend statt. Gastgeber war die Xaver Meyer AG. Vor der GV gab es für die Mitglieder die Gelegenheit, den neuen Werkhof der Xaver Meyer AG an der Wohlerstrasse zu besichtigen. Nach dem interessanten Rundgang stand die GV auf dem

Programm. Präsident Mark Lienhard liess das letzte Geschäftsjahr Revue passieren. Er konnte mit grosser Zufriedenheit feststellen, dass die Gewerbeausstellung vom vergangenen August nicht nur finanziell, sondern auch insgesamt ein voller Erfolg war. Einziger Wermutstropfen war das heisse Wetter, mit dem man nicht

rechnen konnte. Die Mitglieder beschlossen, die Gemeinde Villmergen in ihrem Bestreben für familien- und schülerergänzende Kinderbetreuung mit dem grosszügigen Beitrag zur Anschubfinanzierung von je 15000 Franken innerhalb der nächsten drei Jahre zu unterstützen.

Nach 13-jähriger Tätigkeit trat Präsident Mark Lienhard zurück. Aus der Versammlung wird ihm für die Amtszeit, insbesondere aber auch für den enormen Einsatz anlässlich der letztjährigen Gewerbeausstellung gedankt. Sein Nachfolger wurde noch nicht bestimmt. Marco Tschan von der Fischbach AG, Küchenbau, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. *Text: zg*

WOLF Garten

Qualität auf der ganzen Linie

ab **Fr. 599.-**

- Arbeitsbreite: 42, 46 oder 53 cm
- Chassis: verzinkt, Stahl/Aluminiumguss
- 6 Modelle mit Radantrieb, 2 mit Elektrostart

TOREX AG

Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

Eifach cho inegüxle!

HÜSLER NEST

- Matratzen | Lattenroste
- Betten | Naturbetten
- Duvets | Kissen (vor Ort hergestellt)
- Bettfedernreinigung (innert Tagesfrist)

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰
14⁰⁰-18³⁰
Sa 9⁰⁰-16⁰⁰

Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch

Das Kurzvideo über die Gewerbeausstellung 2012 der IG Allmend findet man unter: www.ig-allmend.ch/de/gewerbemesse/index.php

Sport: Mountainbike, Fussball, Handball

Robin ist Aargauer Meister

Der Villmerger Robin Kull gewinnt im Mountainbike den Titel in seiner Kategorie.



Robin fuhr als erster durchs Ziel.

Der 11-jährige Robin Kull hat in Seon den Aargauermeister-Titel im Mountainbike geholt. Schon kurz nach dem Start führte er das Feld an und während des Rennens vergrösserte sich sein Vorsprung laufend. Das Terrain lag ihm, besonders bei den Abfahrten wuchs sein Abstand zu den anderen immer mehr an. Mit gut eineinhalb Minuten Vorsprung fuhr Robin durchs Ziel.

Nachwuchsbiker

Robin Kull gehört zum Biketeam12, einer Trainingsgruppe

für Nachwuchsbiker zwischen acht und sechzehn Jahren. Der Spass am Biken, das Erlernen der richtigen Technik, das Finden der schnellsten und sichersten Linie und das sportliche Messen unter Gleichgesinnten stehen im Vordergrund.

Das Team besteht momentan aus elf Bikern und nimmt regelmässig an regionalen und nationalen Rennserien wie dem BMC Racing Cup oder dem Argovia Cup teil. Trainiert werden die Nachwuchssportler von Sämi Reichen und Dieter Kull.

Text und Bild: zg

Villmergen scheitert in Tägerig

Die drei Punkte, um über den Strich zu kommen, wurden nicht geholt.

Tägerig gelang beim ersten Angriff der Führungstreffer. Villmergen liess sich nicht entmutigen und stürmte weiter, ohne Erfolg. Der zweite Gegentreffer fiel nach einer halben Stunde. Kurz vor der Pause gelang das Anschlussstor: Ein weiter Einwurf auf dem extrem kleinen Platz direkt in den Strafraum und von

dort im Gewühl von Durante ins Netz gedrückt. Noch vor der Pause wurde der Ausgleich durch Kilic Erdem mit einer Glanzparade verhindert. In der zweiten Hälfte flog ein Spieler des FC Tägerig vom Platz. Die Villmerger kamen zu Grosschancen im Minutentakt, doch sie nutzten keine davon.

Bauer; Keusch, Bagarazzo (35. Kilic Erdem), Volger, Dos Santos; Mrkonja, Durante, Koch (89. Hegglin), Giardino; Kastrati, Kilic Erdinc (65. Ambrozio)

Vorschau:

Sonntag, 9. Juni, 15 Uhr:
Villmergen – Mutschellen

Text: zg

Handballer wieder in der 3. Liga

Es war ein tolles Vereinsjahr mit gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten.

Präsident Florian Willisegger blickte auf ein Jahr voller gesellschaftlicher Ereignisse zurück. Der Handball war beim 125-Jahr-Jubiläum seines Muttervereins TV Villmergen mit einem «Legenden gegen Aktive»-Spiel und zahlreichen Festeinsätzen dabei. Erstmals war der Handball mit einem Stand am Weihnachtsmarkt des HGV vertreten. An der Weihnachtsfeier der Handballer wurde traditionsgemäss der Waldmeister erkoren, dieses Jahr Manuel Moos. An der Generalversammlung des Turnvereins wurden zudem die beiden langjährigen Mitglieder Martin Hegi und Frank Fischer zu Ehrenmitgliedern ge-

wählt. Speziell geehrt für besonderen Effort im Sponsoring wurde Stefan Meyer.

Aufstieg geglückt

Doch auch sportlich geht es wieder aufwärts. Obwohl die erste Mannschaft das entscheidende Spiel um den Aufstieg knapp verlor, stieg sie dennoch auf, da eine andere Mannschaft freiwillig darauf verzichtete. Die jungen Spieler sind hungrig. Bereits jetzt wird für die kommende Saison unter Trainer Stefan Meier hart trainiert. Der erfahrene Vorstand setzt sich auch das nächste Jahr aus Adrian Koch, Yves Nübling, Florian Willisegger, Raphael

Keusch und Frank Fischer zusammen.

Text: zg

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'100 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfskon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer,
Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe: 21. Juni

Redaktionsschluss: 17. Juni

Inserateschluss: 14. Juni



Der Kulturkreis Villmergen lädt herzlich ein

Das All ist überall

Eine Konzert-Lesung von und mit der Autorin, Sängerin und Performerin Brigitte Schär

Freitag, 14. Juni um 20 Uhr
Katholisches Kirchgemeindehaus
Villmergen

Im Anschluss an die Lesung offeriert der Kulturkreis einen Apéro

Eintrittspreis:	Mitglieder mit Jahresabo	Gratis
	Mitglieder ohne Jahresabo	Fr. 10.–
	Nichtmitglieder	Fr. 15.–

«Theaterspielen ist meine Leidenschaft»

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf Annemarie Stäger mitten im Zentrum.

«Wenn ich gewusst hätte, dass ich heute ein Interview geben muss, wäre ich noch schnell zum Coiffeur gegangen», schmunzelt



Annemarie Stäger. Die fröhliche 47-jährige ist, wie so oft, mit ihrem Velo unterwegs. Sie kommt

direkt vom Arbeiten im Schulhaus, wo sie im Putzteam mitwirkt. Ihre beiden Kinder Cyrill und Sarina, 15 und 11 Jahre, sind gerade in der Schule. Im Sommer, wenn Sohn und Tochter Ferien haben, will sich die Villmergerin ein paar Tage Auszeit mit Freundinnen gönnen, darauf freut sie sich sehr.

Ihre grosse Leidenschaft gehört dem Theater. Seit 16 Jahren ist sie Mitglied der Theatergesellschaft Villmergen. «Es fasziniert mich, auf der Bühne in eine andere Rolle schlüpfen zu können», erzählt sie begeistert. Seit 20 Jahren lebt die geschiedene Mutter nun in Villmergen und es gefällt ihr sehr gut, vor allem das Vereinsleben und die offenen Leute haben es ihr angetan. Die Bauerei müsste nicht sein, meint sie. «Mir gefallen die neuen Gebäude einfach nicht.»

Text und Bild: sd

«Weisch no?»

Frieda Hoffmann kann im Mai 1973 den 60. Geburtstag feiern. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

FC Blech Kickers gegründet

Es ist endlich soweit, der zweite Villmerger Fussballklub gedeiht. In den nächtlichen Stunden im Juni 1963 wurde der Club gegründet. Er heisst FC Blech Kickers Villmergen.

Mit der Henri Dunant-Medaille geehrt

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes, die in Bern am 9. Juni 1963 stattfand, konnten drei verdiente Mitglieder des Samariterversins die Henri Dunant-Medaille in Empfang nehmen.

Margrit Leuppi, Büttikerstrasse, Albert Vock, Gärtnerei und Josef Koch, Bündten wurden für ihre langjährige Tätigkeit und Mitgliedschaft im Dienste der Nächstenliebe der Dank

des Schweizervolkes ausgesprochen.

Kindergärtnerin wird 60 Jahre alt

Am 28. Mai 1973 feierte Fräulein Frieda Hoffmann, Kindergärtnerin, ihren 60. Geburtstag. Seit der Eröffnung des ersten Kindergartens unterrichtet die Jubilarin die Kleinsten.

Mit Sport und Tanz den Juni begrüsst

Am 2. Juni 1973 führte die Männerriege zum ersten Mal eine Meisterschaftsrunde der Faustballer durch. Acht Mannschaften aus dem Aargau massen sich auf dem Fussballplatz. Anschliessend lud der Damenturnverein zum Tanzabend in den Rösslisaal ein. Es musizierte die beliebte Formation «die Schatten».

sv/tl



Vehsturz

Nach der Sage «Dr Vollechiehjer», von Albert Streich und mit Liedern auf seine Gedichte 1930, die Weltwirtschaftskrise erreicht die Schweiz. Der Handel bricht ein, die Touristen bleiben aus, dazu herrscht Dürre. Die Brienzer leiden Hunger und sehen keinen Ausweg. Sie versetzen ihr letztes Geld im Glücksspiel, sie wildern und verschulden sich. Von all dem unberührt sind nur die Elsi, ein verträumtes Mädchen, das am liebsten musiziert, und der Hänsel, Zusehn auf der Bättenalp. Sie lieben sich und sind in aller Armut glücklich. Doch um sich durch die harten Zeiten zu retten, versprechen Elsis Eltern ihre Tochter dem wohlhabenden Portier des Grandhotel. Der Hänsel muss beweisen, dass auch er zu mehr taugt als zum Zusehn, und beschwört ein Unglück herauf. Ein Stück voller Musik über die Liebe in Zeiten der Not, nach Albert Streichs berühmter Brienzer Sage «Dr Vollechiehjer».

Villmergen Medien AG

Besuchen Sie am Mittwoch, 14. August 2013 (vor Maria Himmelfahrt), mit der «Villmerger Zeitung» das Landschaftstheater Ballenberg.

Abfahrt: 18.00 Uhr, Kosten für Ticket und Carfahrt: Fr. 80.00 pro Person

Reservationen können unter info@v-medien.ch oder der Telefon-Nr. 056 619 15 21 vorgenommen werden.

Geniessen Sie einen schönen Sommerabend vor der eindrucklichen Kulisse des Landschaftstheaters Ballenberg.